

Einen gelungenen Abschluss bildet die romantische Späthorgel. Das historische Instrument unterstreicht mit seinen rund 2500 Pfeifen und einem eigenen Klang den machtvollen Charakter des Gotteshauses.



Natürlich sind dies nur kleine Ausschnitte aus dem reichhaltigen Repertoire an Sehenswürdigkeit im und rund um den Lauterbacher Warndtdom.



... Der Warndtdom ist nicht nur irgendein Kirchenbau in einem kleinen Dorf. Er trägt viele Facetten: Ein Kleinod für Kunstliebhaber, Mystik für Abenteurer, ein Ort der Spiritualität und ein Stück Leben und Heimat für viele Lauterbacher.

Folgen Sie den Spuren durch das 100 Jahre alte Gotteshaus und lassen Sie sich verzaubern mit allen Sinnen. – Herzliche Einladung!

Falls Sie an einer derartig lebendigen Entdeckungsreise durch Geschichte, Kunst und Kultur interessiert sind, bietet ein kompetentes Team aus Historikern Führungen durch die „cathédrale du Warndt“ an. Beachten Sie bitte dazu die entsprechenden Informationen und Aushänge.

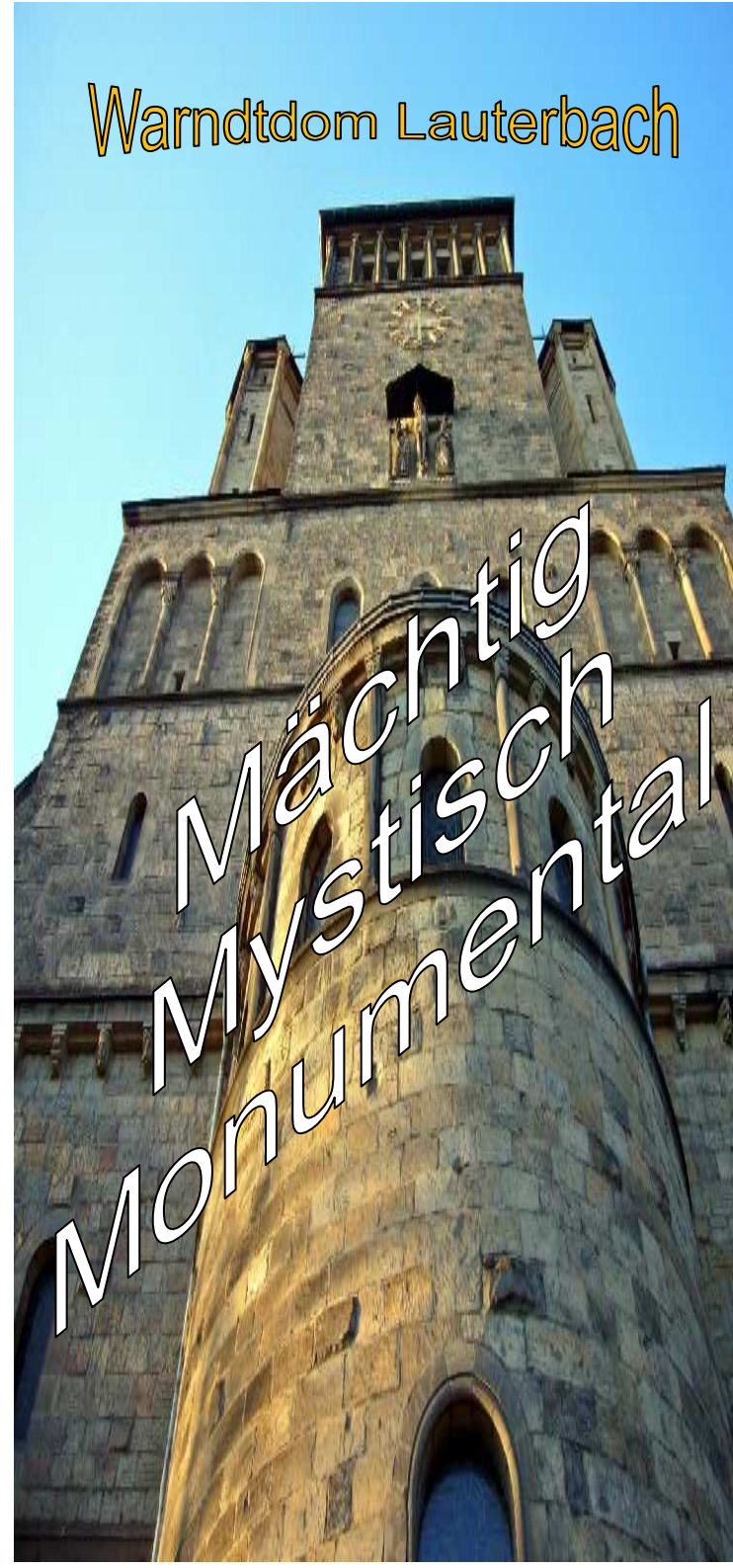
... Und so erreichen Sie uns:

Pfarramt St. Paulinus Lauterbach
Spessartstraße 2 – 66333 Völklingen
Tel.: 0049 (0)6898/4661
Mail: pfarramt@herz-jesu-ludweiler.de
Internet: www.warndtdom.de

Impressum:
Herausgeber: Kath. Kirchengemeinde St. Paulinus
Völklingen-Lauterbach

Text: Alexander Haser

Fotos: Rudolf Blechschmidt



Warndtdom Lauterbach

Mächtig
Mystisch
Monumental

Auf dem Waldstück von Ludweiler nach Lauterbach erscheint dem Autofahrer, je mehr er sich Lauterbach nähert, für ganz kurze Zeit ein cathedralartiger Turm. Es stellt sich unweigerlich die Frage: Handelt es sich um einen Dom? Handelt sich etwa um ein kleines vergessenes Bistum inmitten des Warntwaldes?

Diese Gedanken scheinen nicht unbegründet. Wenn man auf dem Weg bleibt und sich von diesem kurzen, aber doch wirkmächtigen Eindruck einladen lässt, diesen doch so spannenden Fragen nachzugehen, wird man zahlreiche Antworten erhalten.

Schnell wird sich jedoch herausstellen, dass das kleine Dorf, umgeben von Forst, weder einen Bischof, noch ein Domkapitel besitzt.

Aber dennoch umso merkwürdiger erscheint dieser Kirchenbau, auf den man trifft. Ist es eine gewöhnliche Pfarrkirche? Ist es ein Kirchenbau wie jeder andere?

Vielleicht wird der Blick klarer, wenn man einmal durch eines der beiden großen Kirchenportale tritt und sich auf eine kleine Entdeckungsreise durch 100 Jahre prägende Kirchengeschichte, eindrucksvolle Kunstwerke und elementare Orte für das Leben eines Lauterbacher Bürgers wagt.



Die Reise durch das neoromanische Bauwerk des Trierer Architekten Peter Marx aus dem Jahre 1912 lädt ein, die Stille und Dunkelheit des Kirchenraumes auf sich wirken zu lassen.



Eine regelrecht anziehende Wirkung strahlt die großartige Wandmalerei im Altarraum aus.

Wenn man durch das schwere Tonnengewölbe zum Altar geht, wird man immer wieder von Wandmalereien begleitet.



Für den Kunstinteressierten verkörpert der Kirchenraum ebenfalls eine Art Stilmix. Neben dem doch romanischen Charakter des Gebäudes, stechen die spätbarocken Seitenaltäre heraus.

